

E.24 Das Erdbeben

Rainer Nagel, Südcon Exklusiv Edition #2, 2008

Copyright © 2022 by Harald Popp.

Ein Beben kommt selten allein

Eine der Haremsdamen des Sultans bat Meherdates, seine zwergischen Experten zu beauftragen, ein trächtiges Waschbär-Weibchen zu ihrer Freundin Bahira nach Chetra zu bringen, weil sie gehört hatte, dass die Männchen die Jungtiere gelegentlich totbeißen und die Weibchen deshalb ihren Nachwuchs gern allein großziehen würden.

Bahira war die Frau des Ormut-Priesters Baklawah el-Kabir. Für den insgesamt vielleicht zehn Tage dauernden Ausflug übernahm Meherdates gern die Reisekosten. Leihkamele bekamen sie direkt vom Palast des Sultans.

Die ereignislose Kamelreise (ca. 180 km) von Khairat über Al-Hud nach Chetra dauerte vier Tage.

Als die vier Zwerge (Damir, Geuzeleide, Gorthroch und Maolin) am späten Nachmittag (um 17:30 am 9. Nixe 2407) das Stadttor passierten, ereignet sich ein leichtes Erdbeben, das 20 sec anhielt! Die Bettelkinder rannten panikerfüllt davon, und viele Erwachsene warfen sich auf den Boden und riefen Ormut um Schutz und Alaman um Gnade an. Gebäudeschäden entstanden allerdings nicht.

Kaum war das Beben vorbei und die Kamele wieder einigermaßen ruhig, erfuhren die Zwerge von den Einheimischen, dass das Beben bereits das dritte Ereignis dieser Art gewesen war. Das erste Erdbeben hatte sich vor 18 Tagen ereignet, das zweite vor 6 Tagen, immer am späten Nachmittag (um 17:30).

Die Zwerge ahnten schon, dass sie sich um die Ursache dieses Bebens kümmern sollten, und sie sollten recht behalten. Denn kaum hatten sie Bahira die Waschbärin übergeben und ihr Quartier im kleinen Gästehaus des Tempels bezogen, als Baklawah sie sprechen wollte. Der Priester wertete ihre Ankunft bei einem Beben als ein Zeichen Ormut, dass die Zwerge die (ungläubigen) Werkzeuge der Vorsehung sein könnten, die auserkoren wurden, die Quelle des Erdbebens ausfindig zu machen und zum Verstummen zu bringen, ehe in Chetra noch ein großes Unglück passieren würde.

Baklawah lud seinen (gläubigen) Freund, den Gelehrten Dschabir, ein, ihm bei einer Pyromantie im Tempel Gesellschaft zu leisten. Die beiden berichteten den Zwergen anschließend, was sie in Ormut's Flammen erblickt hatten.

Dschabir hatte gesehen, dass die Flammen nach Süden gezogen waren, und Baklawah hatte vor dem finalen grellen Licht zwölfmaliges Flackern gezählt. Dank Dschabirs Hilfe ließ sich im Lauf des Abends eine alte meketische Kultstätte zwischen Al-Hud und Al-Zurka ermitteln, über die es sogar eine Beschreibung im *Buch der Vergrabenen Perlen* gab.

Besuch der Chepru-Stätte

Am nächsten Morgen (10. Nixe) brachen die Zwerge in Chetra zusammen mit dem ortskundigen Führer Baba auf. Sie ritten zunächst zurück nach Al-Hud und wandten sich dort südwärts in die Wüste.

Damir rechnete mit einer Halbierung der Abstände der Beben und stellte bei der Vorbereitung des ersten Nachtlagers in der Wüste (am 12. Nixe, um 17:30) zufrieden fest, dass er mit seiner Vorhersage recht gehabt hatte. Das vierte Beben war spürbar stärker und dauerte 30 sec.

In der Nacht stolperte ein verwirrter Kel-es-Suf zufällig am Nachtlager der Zwerge vorbei und wollte Damir packen, der gerade Wache hielt. Er verhielt sich dabei so ungeschickt, dass es zum Kampf kommen konnte. Maolin gelang es, dem Untoten mit einem *Donnerkeil* den Schwertarm abzusprenge! Er wurde daraufhin zu einem immateriellen Schemen und ließ sich vertreiben, während sich die Zwerge über einen schönen Krummsäbel freuen konnten, den sie auf diese Weise überraschend erbeutet hatten.

Am frühen Nachmittag des folgenden Tags (13. Nixe) entdeckten die Reisenden einen versteinerten Mann und die Spuren eines Wüstenbasiliken. Sie beeilten sich, den Ort schnellstens wieder zu verlassen.

Geuzeleide hätte El-Fatin vielleicht von der Wirkung des Zaubers *Versteinern* befreien können. Dann hätte ihnen der dritte Helfer des Elementarbeschwörers Achmed el-Khabal seine Geschichte erzählen können – oder sie wären vielleicht selbst das Opfer des Basiliken geworden.

Am Abend erreichten die Zwerge die Chepru-Kultstätte, einen kastenähnlichen dunkelbraunen Steinbau, der halb versunken aus dem Wüstensand ragte. Der einzige Zugang war eine Steintür, die die Zwerge selbst mit Kraftakten nicht öffnen konnten.

Da Damir berechnet hatte, dass das nächste Beben schon am nächsten Morgen stattfinden würde, folgten die Zwerge seinem Vorschlag und wollten das Zittern der Erde nutzen, um erst dann einen erneuten Versuch zu starten, mit gemeinsamen Kräften die Tür aufzuziehen.

Nachts kam der einarmige Kel-es-Suf vorbei und wurde wieder vertrieben.

Um 05:30 (14. Nixe) bebte tatsächlich die Erde wieder (etwas stärker und etwas länger). Die Zwerge hatten sich gut auf diesen Moment vorbereitet und schafften es tatsächlich, die Tür aufzuziehen!

Baba wartete bei den Kamelen, während die Zwerge ins Innere gingen.

Eine Treppe führte hinab in die Kultstätte. Es stank nach Kot und Urin. In der Eingangskammer lagen zwei Männer zwischen Lebensmittelresten und leeren Wasserschläuchen. Sie waren fast vollständig verdurstet und lagen im Sterben. Die Zwerge hielten die Leute für finstere Beschwörer und leisteten ihnen keine Hilfe.

Diese beiden Helfer des Elementarbeschwörers Achmed el-Khabal hätten ihren Rettern gern ihre Geschichte erzählt. Sie waren hier 2 Tage vor dem ersten Beben angekommen. Achmed hatte den Ort ausfindig gemacht und mit einer Spruchrolle *Zauberschlüssel* die Tür geöffnet und mit einem Steinbrocken am Zufallen gehindert. Seine insgesamt drei Helfer hatten die Kamele komplett entladen und die Ausrüstung in die Eingangskammer hinab geschleppt. Dort unten hatten die vier Männer übernachtet, um möglichst wenig Spuren in der Nähe der Kultstätte zu erzeugen.

Achmed hatte in einer anderen Kammer irgendein Zauberritual vorbereitet, wollte seine Helfer aber „aus Sicherheitsgründen“ und wegen der „Komplexität der diffizilen Vorbereitungen“ nicht in seiner Nähe haben. Die drei Männer waren also zwei Tage später alle in der Eingangskammer gehockt, während sie plötzlich ein mächtiges dumpfes Grollen vernommen hatten, dem einige rhythmische Schläge gefolgt waren. Nach einer kurzen Pause hatte es plötzlich ein kurzes Erdbeben gegeben. Dabei hatte sich die Eingangstür geschlossen.

Die drei Männer waren in Panik geraten. Sie hatten es weder gewagt, nach ihrem Meister zu suchen, noch hatten sie versucht, die Tür selbst mit einer der beiden Reserve-Spruchrollen zu öffnen, die Achmed bei seinen Sachen in der Eingangskammer zurückgelassen hatte. Der Beschwörer hatte seinen Helfern eingeschärft, dass man jede Silbe der Zauberformel sehr genau aussprechen musste, um den gewünschten Effekt zu erzielen, und dass nur ein äußerst geübter Meister wie beispielsweise er nach langem Studium in der Lage wäre, eine Spruchrolle einzusetzen, ohne einen unkontrollierten Ausbruch arkaner Energie zu riskieren.

Nach einer schrecklichen Nacht hatten zwei Helfer in den kurzen Schlafpausen eindruckliche Eingebungen gehabt. Demnach waren die beiden überzeugt, dass sie nur im Schoße Cheprus, also innerhalb dieser Stätte, Schutz vor den entfesselten arkanen Energie erhalten würden, weil Achmeds Zauberritual offenkundig schiefgegangen war.

El-Fatin hielt das dagegen für Unsinn und war bereit, das Wagnis einzugehen, die Stätte zu verlassen und Hilfe zu holen. Er meinte, sich an den genauen Wortlaut des *Zauberschlüssels* zu erinnern, und setzte eine Spruchrolle tatsächlich erfolgreich ein. El-Fatin blockierte die Tür erneut (leider recht nachlässig), konnte aber seine zwei Kollegen nicht ermuntern, die Stätte mit ihm zu verlassen. Sie wollten lieber in der Eingangskammer warten, bis ihr Kollege mit einem zauberkundigen Retter zurückgeehrt war. El-Fatin zog also mit den beiden Kamelen los – und die Tür schloss sich dank ihrer besonderen Magie nach einiger Zeit wieder von selbst.

El-Fatin wurde kurz darauf ein Opfer des Basilisken. Die Kamele flohen in die Wüste. Und seine beiden Kollegen hielten lange Zeit durch, bis sie schließlich Hunger und Durst dem Tod nahe brachten.

Die Zwerge entdeckten eine Kammer, die offensichtlich geeignet war, Erdelementarwesen zu beschwören. Sie war in den vergangenen Jahren wohl ab und zu benutzt worden, denn in einem Alkoven lagen allerlei Beschwörer-Materialien herum, u.a. auch einige Edelsteine (500 GS).

Damir fiel plötzlich die Eingangstür ein. Die Zwerge hatten sie nicht verkeilt, sondern sich darauf verlassen, dass Sand und Steinchen genügend Widerstand bieten würden, um die schwere Tür am Zufallen zu hindern. Alle eilten nach oben und sahen, dass sich der Türspalt zwar deutlich verringert hatte, aber glücklicherweise noch immer existierte. Jetzt klemmten die Zwerge einen ordentlichen Felsbrocken in die Öffnung. Glück gehabt!

Die Zwerge entdeckten im Hauptgang der Kultstätte ein Thaumagramm am Boden, über dem mit etwas Anstrengung eine silberne Halbkugel zu erkennen war, die sich dort erhob. Maolin erinnerte ihr Aussehen an eine *silberne Bannsphäre*.

Achmed hatte das Thaumagramm hier vorbereitet, um im Fall einer verpatzten Beschwörung das Elementarwesen zu hindern, die Kultstätte zu verlassen. Das war eine gute Idee gewesen. Leider hatte der Beschwörer bei der Anfertigung des Thaumagramms etwas falsch verstanden, so dass es seine Wirkungsweise bereits andeutungsweise zeigte, ehe es tatsächlich ausgelöst worden war.

Gorthroch ging unbehelligt durch die Halbkugel hindurch, und seine Gefährten folgten ihm. Kurz darauf standen die Zwerge vor einem zweiten Thaumagramm, über dem sich ebenfalls eine silberne Halbkugel erhob.

Die Zwerge passierten auch diese Stelle unbehelligt. Als Gorthroch um die nächste Ecke bog, erblickte er ein drittes Thaumagramm, über dem sich diesmal allerdings eine voll funktionsfähige (und dauerhafte) *silberne Bannsphäre* erhob. In ihr war ein

Erdelementarmeister gefangen, der sich erkundigte, ob der Zwerg ihm vielleicht dienen wollte.



Gorthoch wollte dem Erdelementarmeister [Grad 30] nicht dienen, und er verneinte auch dessen nächste Frage, ob der Zwerg vielleicht hier wäre, um ihn zu befreien.

Als der Elementarmeister sah, dass er es sogar mit vier Zwergen zu tun hatte, stellte er sich ihnen vor. Sein Name (nicht unbedingt sein echter) wäre Ghondra, er wäre hier, weil es ihn interessiert hätte, welcher Stümper es gewagt hatte, ihn per Zauberspruch herbeizurufen und zu kontrollieren. Der Idiot hatte seinen Fehler natürlich mit seinem Leben bezahlt.

Ghondra erwähnte nicht, dass zum Beschwörungsritual auch eine Gabe von 20.000 GS gehört hatte. Er vermutete zu recht, dass eine solche Erwähnung seine Verhandlungsposition geschwächt hätte.

Der Idiot hatte dummerweise am Ausgang der Beschwörungskammer eine Falle platziert, in die er blöderweise hineingetappt war. Ghondra war jetzt ein Gefangener der *silbernen Bannsphäre*, aber er war sich mittlerweile sicher, dass er einen Weg gefunden hatte, sich selbst zu befreien. Die Hilfe der Zwerge wäre von daher nicht unbedingt erforderlich, aber er würde jedem von ihnen 100 GS bieten, wenn sie den Zauber vorher beseitigen könnten, und sofern sie sonstige Wünsche hätten, wäre er bereit, darüber zu verhandeln, weil er tatsächlich daran interessiert wäre, sein Gefängnis bald zu verlassen und unter freiem Himmel in seine Heimatwelt zurückzukehren.

Die Zwerge wussten, dass Elementarwesen verlässliche Vertragspartner waren, und begannen nun ernsthaft zu verhandeln. Ggesetzt den Fall, Geuzeleide könnte den Zauber tatsächlich bannen, würden sie 500 GS pro Zwerg verlangen und eine Sicherheitsgarantie für Leben und Gesundheit. Ghondra war schweren Herzens einverstanden.

Der Elementarmeister war erleichtert über diese günstigen Bedingungen, konnte er doch den Großteil der kürzlich eingesackten Edelsteine behalten und musste keine teuren Zauber anstrengen, um den Zwergen bessere körperliche Eigenschaften (Basiswerte) zu verleihen oder andere Verpflichtungen einzugehen.

Geuzeleide bannte die *silberne Bannsphäre* [mit 20]. Ghondra hielt Wort und zahlte, ehe er durch den Gang hinaus aus der Kultstätte wirbelte. Eine kleine Pause legte der Elementarmeister ein, um die beiden Sterbenden in der Eingangskammer zu Tode zu quetschen, und eine zweite Pause gönnte er sich im Freien, um auf die Außenwände des verhassten Gefängnisses einzudreschen. Dann verschwand er.

Baba hatte anschließend alle Hände voll zu tun, die von Panik erfüllten Kamele wieder einzufangen und zu beruhigen.

Hätte Damir nicht aufgepasst und wäre Ghondra schnell gefolgt, hätte sich die Tür der Kultstätte anschließend wieder geschlossen. So konnten die Zwerge erneut für einen stabilen Keil sorgen.

In der zweiten Beschwörungskammer der Kultstätte lag Achmeds zerquetschte Leiche. Die Zwerge ließen sie liegen.

Damir entdeckte die im *Buch der Vergrabenen Perlen* bezeichnete Stelle und öffnete die Geheimtür. Im Gang dahinter bewachte ein äußerst kräftiger Golem einen Haufen kostbarer Edelsteine (10.000 GS). Jeder Zwerg sagte den gelernten Spruch auf und nahm sich 2.000 GS. Den Golem störte das nicht.

Damir suchte schließlich sämtliche Wände der Kultstätte nach Geheimtüren ab, da die Zwerge an diesem Tag sowieso nicht mehr durch die Wüste laufen wollten. In der Wand hinter dem Golem entdeckte er einen Stein, der das Relief einer Kröte mit aufgesperrtem Maul trug. Aber seine Gefährten und er hatten keine Idee, was sie damit anstellen sollten, und gaben schließlich das Herumrätseln auf.

Der Hinweis im *Buch der Vergrabenen Perlen* war wohl etwas zu sehr vergraben gewesen.

Da keine Erdbeben mehr stattfanden, war Ghondra offenbar tatsächlich der Verursacher gewesen.

Die Zwerge waren froh, diese Aufgabe gelöst zu haben. Sie vernichteten den lästigen Kel-es-Suf bei seinem nächsten Besuch ihres Lagers, schlossen die Tür der Kultstätte und wanderten über Al-Hud zurück nach Chetra.

Dort erzählten sie Baklawah und Dschabir von ihren Erlebnissen und erfuhren, dass die meketische Chepru-Kultstätte möglicherweise ein geheimer Treffpunkt der Ilahnatim-Sekte war. Diese zauberkundigen „Göttererleuchteten“ verehrten nicht nur Ormut und Alaman, sondern auch Chepru, den meketischen Gott der elementaren Ordnung und des geheimen Wissens, dessen heiliges Tier die Kröte gewesen war.

Die Zwerge ritten nach Khairat zurück und kamen dort am Abend des 22. Tags des Nixenmonds an.